

Artikel publiziert am: 18.12.2012 - 03.00 Uhr

Artikel gedruckt am: 28.12.2012 - 11.18 Uhr

Quelle: <http://www.ovv-online.de/chiemgau/sprechen-lernen-ohne-sprechen-2669506.html>

## Sprechen lernen, ohne zu sprechen

Alle Eltern kennen das: Man steht ratlos vor seinem frisch gewickelten und abgefütterten, aber dennoch schreienden Baby und fragt sich: "Was will es bloß? Wenn es doch nur sprechen könnte"! Licht in diese Grauzone zwischen dem etwa achten Monat und dem Spracherwerb mit rund zwei Jahren bringt die "Zwergensprache". Sie lässt sich demnächst in Prien in einem Kurs erlernen.



© OVB

"Baby wünscht sich ‚mehr‘" bedeutet diese Geste. Foto re

Prien - Der zentrale Gedanke der "Zwergensprache" ist die deutsche Gebärdensprache. In gewisser Weise wenden alle Eltern unbewusst diese Sprache an, etwa beim "Winke-Winke-Machen" zum Abschied, beim Nicken fürs Ja und beim Kopfschütteln fürs Nein.

Die Kleinen lernen durch das Zeigen und Nachahmen. Die Eltern sprechen ein Wort und zeigen mit der Hand die entsprechende Gebärde, das Kind ahmt nach. Wenn dieses Zusammenspiel mehrfach wiederholt wird, stellt das Kind die Zugehörigkeit her. Dies ist nur möglich, weil das Kind zwischen dem sechsten und achten Monat schon ein großes

Sprachverständnis entwickelt. Es versteht bereits viel, kann es aber mangels Sprache noch nicht ausdrücken.

Im Prinzip könnte sich jede Familie eigene Gebärden und Zeichen ausdenken, weil diese "Sprache" ja nur der internen Verständigung dient. Einfacher ist es aber, schon bestehende "Vokabeln" zu übernehmen. Diese Zeichen und Gesten sind dann wie ein Fenster zu Babys geistiger Aktivität, seinen Wahrnehmungen, Gedanken und Bedürfnissen.

Erfunden wurde die "Baby Sign Language" (Babyzeichensprache) in den 1980er- Jahren als vereinfachte Form der Gebärdensprache in Amerika. Der Kinderpsychologe Dr. Joseph Garcia hatte damals bemerkt, dass sich die Kinder seiner gehörlosen Freunde wesentlich früher verständlich machen konnten als seine eigenen.

Im deutschsprachigen Raum ist diese Methode noch sehr jung. Hier etablierte Vivian König die "Zwergensprache", indem sie zusammen mit Sprachwissenschaftlern Gebärden aus der gängigen Gebärdensprache auswählte, die für Kleinkinder leicht zu erlernen sind.

In den USA und Großbritannien liegen mittlerweile einige Langzeitstudien vor, nach denen alle Zwergensprachkinder einen Vorsprung in der Sprachentwicklung, der Intelligenz und der motorischen Entwicklung haben.

Die normale Sprachentwicklung wird durch die Babyzeichensprache nicht beeinträchtigt.

Die Babyzeichensprache lässt sich mit Hilfe von Büchern und Videos erlernen. Es gibt aber auch spielerische Kurse, die seit 2005 über lizenzierte Kursleiterinnen angeboten werden. Ansprechpartnerin für die Landkreise Rosenheim und Traunstein ist die Prienerin Kathrin Sedlmeir.

Sie hat aus eigener Erfahrung mit ihrem Sohn Felix erfahren, "wie schön es ist, sein Kind so viel besser zu verstehen, und zu erfahren, was sich in den kleinen Köpfen schon alles abspielt."

"Unsere Zwergensprache ist nicht darauf ausgerichtet, kleine Genies zu züchten oder Lerndruck auszuüben", betont Sedlmeir. So seien die Kurse, die sich mit einer Wochenstunde über einen Zeitraum von zwölf Wochen erstrecken, absolut spielerisch angelegt und bieten den Kindern mit Singen, Tanzen und Spielen genügend Freiraum für eine individuelle Entwicklung und ein eigenes Lerntempo.

---

Artikel lizenziert durch © ovb-online

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.ovb-online.de>